

Freundlicheres Englisch The Transcript

Okay, hast du auch manchmal das Gefühl, dass bestimmte, total gängige Ausdrücke irgendwie... komisch klingen?

Ja, total.

Ständig.

Ja, neulich war ich in einem Meeting und da meinte jemand so: „Okay, Let's kill two birds with one stone.“ Und ehrlich gesagt, hat sich das irgendwie komisch angefühlt. Ja, genau darum geht es heute: Warum dieser Ausdruck, den eigentlich jeder benutzt, vielleicht mal ein Update braucht. Wir haben hier diesen Artikel, der darüber handelt, wie die Sprache, die wir verwenden, unsere Denkweise beeinflusst, besonders am Arbeitsplatz. Also, wie Ausdrücke wie „kill two birds with one stone“ sich tatsächlich auf unsere Unternehmenskultur auswirken können und sogar darauf, wie wir Entscheidungen treffen.

Wow, das ist faszinierend. Also, wenn man mal drüber nachdenkt, ergibt das schon Sinn, auch wenn wir es nicht wörtlich meinen, haben Wörter Macht.

Ja, total, und in dem Artikel wird argumentiert, dass die Verwendung jeglicher Gewalt-Sprache, selbst wenn sie nur metaphorisch ist, in der heutigen Geschäftswelt kontraproduktiv sein kann.

Als ich das zum ersten Mal gelesen habe, fand ich es etwas extrem, aber je mehr ich darüber nachgedacht habe... hmm... okay, vielleicht ist da was dran.

Stell dir mal vor, es gibt mittlerweile einige Studien, die zeigen, dass gewalttätige Metaphern negative Assoziationen bei Menschen auslösen können und bei manchen sogar die Aggression steigern können.

Wow, das ist ja beängstigend.

Ist es schon, und am Arbeitsplatz kann das dazu führen, dass die Leute nicht mehr gerne zusammenarbeiten wollen, weniger Zusammenarbeit, mehr Konflikte.

Total, das Gegenteil von dem, was wir eigentlich erreichen wollen.

Genau, das Gegenteil.

Es geht also nicht nur darum, nett zu klingen oder so. Es geht wirklich darum, eine Umgebung zu schaffen, in der die Leute ihre beste Arbeit leisten können.

Das ist ein guter Punkt.

Also, was sollen wir stattdessen sagen? Was schlägt der Artikel vor?

Okay, der Artikel schlägt Ausdrücke wie „Lasst uns zwei Probleme gemeinsam lösen“ oder „Versuchen wir, eine Win-Win-Situation zu schaffen“ vor.

Gefällt mir, Win-Win.

Ja, stimmt.

Ja, viel positiver.

Genau, sie sind viel positiver und diese Optionen vermeiden nicht nur die gewalttätige Bildsprache, sondern verschieben den gesamten Fokus auf die Zusammenarbeit, richtig? Also, gemeinsam für einen gegenseitigen Nutzen arbeiten.

Mhm. Hört sich einfach viel besser an. Es ist, als würden wir proaktiv versuchen, gemeinsam Lösungen zu finden, anstatt irgendwie, ich weiß nicht, ein Hindernis zu überwinden. Der Artikel erwähnte auch, dass sie mit Coaching-Kunden zusammenarbeiten und dass diese viel besser auf diese Art von Sprache reagieren.

Das macht Sinn. Man fühlt sich besser, ich meine, es geht darum, diese Herausforderungen so zu formulieren, dass es die Menschen ermutigt, kreativ zu sein und wirklich ein Problem lösen zu wollen. Und wenn man etwas wie „Win-Win“ sagt, signalisiert man, dass jeder von der Situation profitieren kann. Was wiederum eine kollaborativere, innovativere Denkweise fördert.

Mhm. Das ist wirklich interessant, darüber habe ich noch nie so nachgedacht, dass wir buchstäblich die Sprache wählen, die uns helfen wird, unsere Ziele als Team zu erreichen. Anstatt, du weißt schon, die Situation zu dominieren. Stell dir vor, du schreibst eine E-Mail und möchtest gerade „kill two birds with one stone“ tippen. Was wäre, wenn du stattdessen sagen würdest: „Mal sehen, ob wir ein paar Probleme auf einmal lösen können.“

Oh, absolut, das gefällt mir, und weißt du was, ich denke, die Auswirkungen dieser einen kleinen Änderung könnten enorm sein, denn 1. wird deine Nachricht viel

positiver aufgenommen, richtig? Aber 2. könntest du sogar einen viel konstruktiveren und innovativeren Ansatz für das, woran du arbeitest, anregen. Ich meine, es geht wirklich darum, den richtigen Ton zu setzen und eine Grundlage für eine kollaborativere und effektivere Zusammenarbeit zu schaffen.

Ich bin also völlig überzeugt. Wir müssen auf die Sprache achten, die wir verwenden, und es geht um viel mehr als nur darum, politisch korrekt zu sein. Es geht darum, strategisch mit den Wörtern umzugehen, die wir wählen, und du weißt schon, es lässt einen sich fragen, welche anderen Ausdrücke, die wir ständig verwenden, uns vielleicht zurückhalten könnten, welche Ausdrücke haben wir einfach so blind akzeptiert, als wären sie in einem Geschäftsumfeld normal, die aber tatsächlich super kontraproduktiv sein könnten, um eine inklusive und wirklich innovative Umgebung zu schaffen.

Das ist eine gute Frage.

Das ist eine riesige Frage, richtig? Und es ist definitiv etwas, worüber wir alle nachdenken sollten. Also, das war ein wirklich aufschlussreicher Einblick. Und weißt du was? Es hat mir gezeigt, wie selbst die kleinsten Änderungen in der Sprache, die wir verwenden, einen massiven Einfluss haben können, besonders bei der Arbeit.

Stimmt.

Also, welche Ausdrücke könnten wir eurer Meinung nach alle mal aktualisieren? Lasst es uns wissen.

Ich würde sie gerne hören.

Okay, das war es für heute. Bis zum nächsten Mal.

Tschüss.

Tschüss.

Übersetzung: Gemini.ai